

Daß dieser „die Verantwortung für die Fehlleistungen seines Unternehmens übernimmt, ehrt ihn“, kommentierte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel. Es habe aber wenig Sinn, nur Personen an der Spitze auszutauschen. Notwendig seien eine komplette Sachverhaltsaufklärung und vor allem eine Änderung der

Sicherheitskultur. Gabriel: „Ich hoffe, daß der Nachfolger die Chance für einen Strategiewechsel nutzt und Vattenfall zu den Regeln des Atomgesetzes zurückkehrt, wonach alte Meiler als erste vom Netz gehen sollen und deren Laufzeit auf jüngere Reaktoren übertragen werden können.“ ●

Atomwirtschaft

Erdbeben direkt unter Japans Atomkraftwerken

Größter Atomkraftwerkskomplex der Welt steht auf einer geologischen Verwerfung

Ein starkes Erdbeben am 15. Juli 2007 in unmittelbarer Nähe des größten Atomkraftwerkskomplexes der Welt hat Japans Atomprogramm erschüttert. Am dritten Tag, nach dem Beben mußten der Kernkraftwerksbetreiber Tokyo Electric Power (Tepco) und das für die Atomaufsicht zuständige Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (Meti) eingestehen, daß das AKW Kashiwazaki Kariwa entgegen bisherigen Beuerungen wahrscheinlich direkt auf der Verwerfung steht, die mit dem Zentrum neun Kilometer vom Kraftwerk entfernt ein Beben der Stärke 6,8 auf der Richter-Skala ausgelöst hatte. „Wir haben bei der Planung des Kraftwerks nicht angenommen, daß ein Beben dieser Stärke auftreten könnte“, sagte ein Sprecher von Tepco am 18. Juli 2007. „Aber nachdem wir auf die Daten [des Wetteramts] über die Nachbeben geschaut haben, haben wir begriffen, daß die Verwerfung direkt unter der Atomkraftanlage entlangläuft.“ Damit ist selbst ein Beben direkt unter dem 220 Kilometer nördlich von Tokio in der Präfektur Niigata gelegenen AKW nicht mehr ausgeschlossen. Das berichtete Martin Kölling aus Tokio im Technology Review des Heise Zeitschriften Verlags.

Demnach ist das Kraftwerk mit seinen sieben Reaktorblöcken und einer elektrischen Gesamtleistung von 8,21 Gigawatt aufgrund falscher geologischer Untersuchungen im Planungsprozeß nur für ein Beben der Stärke 6,5 ausgelegt, weil die Planer in mehreren Kilometern Entfernung Bruchkanten verortet hatten. Eine davon hatte 2004 ein gleich starkes Beben ausgelöst. 67 Menschen starben damals, beim jetzigen Beben sollen es neun gewesen sein. Diesmal überstieg der Meldung zufolge jedoch die Bodenbeschleunigung die offiziell extremsten für diesen Standort für möglich gehaltenen Werte um das bis zu Zweieinhalbfache. Besonders übel stößt Kritikern auf, daß Regierung und Strombetreiber bisher die Existenz der aktiven Zone entgegen neuen Erkenntnissen leugneten. Erst 2005 hatten Anwohner eine Aufhebung der Betriebsgenehmigung verlangt, weil neuere Gutachten eine Verwerfung anzeigten. Doch der Oberste Gerichtshof in Tokio hatte die Klage mit dem Verweis auf offizielle Gutachten abgelehnt, denen zufolge es sich nicht um eine aktive Verwerfung handeln sollte.

URL des vollständigen Artikels von Martin Kölling: <http://www.heise.de/tr/artikel/92922> ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot:

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 64,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten.
Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können.
Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: i.wilke@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frenzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Pliening, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 64,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 6,40.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 19-20, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2007 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288